



Prüfvorschrift 10b: Säureechtheit

(Anlehnung an DIN ISO 2836:2005-10)

1. Begriffsbestimmung

Unter Säureechtheit von Drucken versteht man ihre Widerstandsfähigkeit gegen Säuren bei Raumtemperatur.

2. Prüfmittel

- Filterpapier für analytische, qualitative Zwecke mit guter Oberflächenglätte und nicht gehärtet (z.B. Whatman Nr. 595)
- 6 %ige Milchsäure-Lösung
- Glasplatten 60 x 90 mm
- Graumaßstab nach DIN EN ISO 105-A03:2020-02 zur Bewertung des Ausblutens
- 1 kg Gewicht

3. Durchführung

Die 50 x 20 mm große Druckprobe wird 24 Stunden bei Raumtemperatur zwischen zwei mit 6 %-iger Milchsäure-Lösung getränkte Filterpapiere und diese zwischen zwei Glasplatten gelegt. Das Ganze wird in Polyethylen- oder Aluminiumfolie eingeschlagen und mit einem 1 kg Gewichtstück belastet. Nach 24 Stunden werden Druckprobe und Filterpapier getrocknet und gegen eine unbehandelte Druckprobe auf Veränderungen (Ausbluten, Kratzfestigkeit) geprüft.

4. Beurteilung

- a) Zur Beurteilung des Ausblutens wird der Graumaßstab herangezogen.
- b) Die Kratzfestigkeit wird nach Prüfvorschrift Nr. 06 ermittelt und bewertet.

Die Beurteilung erfolgt nach folgender 5-stufiger Skala:

- 5 = keine Beschädigung des Farbfilms
- 4 = geringe Beschädigung des Farbfilms
- 3 = deutliche Beschädigung des Farbfilms
- 2 = starke Beschädigung des Farbfilms
- 1 = vollständiges Abschieben des Farbfilms

5. Prüfbericht

Die ermittelten Stufen werden angegeben. Die Druckprobe ist säureecht, wenn

- a) beim Ausbluten mindestens Stufe 4 – 5 und
- b) bei der Kratzfestigkeit mindestens Stufe 4 erreicht wird.